

Hohe Auszeichnung für Judoka

Juka-Mitglieder bestehen Gürtelprüfungen – Andreas Pier und Jonas Sindlinger als beste Kandidaten ausgezeichnet

Bergen-Enkheim (pm/gro). – Zum Abschluss des für Juka Bergen-Enkheim erfolgreich verlaufenen Sportjahres fanden wieder Gürtelprüfungen für die höher graduierten Judokas statt. Vom 7. Kyu (Gelb-Gurt) bis hin zum 2. Kyu (Blau) wurde auf der heimischen Matte geprüft, wobei die für den zu erlangenden Gürtel erforderlichen Leistungskriterien von Trainer und lizenzierten Prüfer Sven Grünwald sehr hoch gesteckt sind. Denn die spätere Abschlussprüfung, welche dann zum Tragen des braunen Gürtels verpflichtet (Mindestalter 14 Jahre), wird von mehreren Prüfungsbeauftragten des Hessischen Judoverbandes abgenommen.

Die niedrigeren Gürtelgrade sollen somit in ihrem Niveau dort hinführen. Auch im Judo sport gilt: Je fundierter die Grundlagen erlernt werden, desto leichter bauen sich die motorisch komplizierteren Stand- und Bodentechniken auf. Bei den jüngeren Judoka der Altersgruppe U11 darf nun Maik Illek den Gelbgurt tragen. Ab dieser Stufe wird man zu Turnieren zugelassen. Diese Erfahrung durften bereits Kiana Khederzadeh, Manuel Heil und Anton Merk machen, die mit ihrer jüngsten Prüfung nun den Gelb-Orange-Gurt umbinden können. In der Altersgruppe der U14 und U17 wurden Luis Schäfer auf „Orange“ sowie Gabriel Schäfer, Alesio Frattoluzza und Thorben Wolff auf „Orange-Grün“ geprüft. Den grünen Gürtel gab es für Hagen Wolff und Christoph Mertens. Ab dieser Stufe verlangt die Prüfungsordnung das Zeigen einer Gruppe aus der „Nage-No-Kata“, der Form des Werfens, wo jeder Wurf in seinem Ablauf, wie auch die Zeremonie exakt vorgeschrieben ist. Wiederum eine Stufe höher, der Prüfung zum Blaugurt, unterwarf sich Francis Cunanan, der den mittler-



Haben die schwierige Braungurtprüfung bestanden (von links): Andreas Pier, Jonas Sindlinger, Giosue Greco und Harald Krug. Foto: Privat

weile sehr umfangreichen Stoff aus Falltechniken, Halte-, Hebel- und Würgetechniken in der Bodenlage, Übergänge vom Stand zum Boden, eine weitere Gruppe aus der bereits erwähnten Kata, Würfe der Gürtelgruppen weiß-gelb bis grün sowie die neuen Würfe für blau mit einem sehr guten Ergebnis aufzeigen konnte. Richtig ernst wurde es für vier Kandidaten, die zum 1. Kyu, dem braunen Gürtel, geprüft werden wollten. Diese hatten sich sowohl im Vereinstraining als auch auf speziellen Lehrgängen sehr intensiv mit der Materie beschäftigt. Das komplette Programm aller Schülergrade sollte beherrscht werden, denn diese Prüfung gilt

im Judo wie eine Gesellenprüfung, der später dann der „Schwarze Gürtel“ folgen soll. Insgesamt vier Prüfer wollten überzeugt werden, wobei mit Klaus-Dieter Matschke (6. DAN, Rot-Weiß-Gurt) und Peter Raab (4. DAN, ehemaliger Mannschaftskapitän der Nationalmannschaft) das Gremium sehr gut besetzt war. Harald Krug und Giosue Greco, beide Jahrgang 1965, hatten sich sehr intensiv mit der Materie beschäftigt und waren durch gemeinsame Trainingseinheiten den Prüfern bestens bekannt. Giosue war erst vor vier Jahren zum Judo gekommen; Harald hatte bis zu seinem 18. Geburtstag mit dem grünen Gürtel aufgehört, um

dann ebenfalls vor vier Jahren wieder einzusteigen. Beide präsentierten sich als eingespieltes Team und erhielten für ihre Leistung nicht nur großen Respekt der Kommission, sondern auch von allen Prüfungsteilnehmern. Dann zeigten die 14-jährigen Andreas Pier und Jonas Sindlinger als Hessenkaderathleten einen dynamischen und sehr souveränen Prüfungsablauf, der zum Schluss den Hauptprüfer dazu veranlasste, sie als die besten Kandidaten auszuzeichnen. Ein stolzer Trainer und alle mitgereisten Familien gratulierten den Vieren, welche Juka Bergen-Enkheim so herausragend repräsentierten.